

Schriften zum Europäischen Recht

Band 34

**Copyright Law, Urheberrecht
und ihre Harmonisierung in der
Europäischen Gemeinschaft**

Von den Anfängen bis ins Informationszeitalter

**Von
Julia Ellins**



Duncker & Humblot · Berlin

JULIA ELLINS

**Copyright Law, Urheberrecht und ihre Harmonisierung
in der Europäischen Gemeinschaft**

Schriften zum Europäischen Recht

**Herausgegeben von
Siegfried Magiera und Detlef Merten**

Band 34

Copyright Law, Urheberrecht und ihre Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft

Von den Anfängen bis ins Informationszeitalter

Von

Julia Ellins



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ellins, Julia:

Copyright Law, Urheberrecht und ihre Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft : von den Anfängen bis ins Informationszeitalter / von Julia Ellins. – Berlin : Duncker und Humblot, 1997

(Schriften zum europäischen Recht ; Bd. 34)

Zugl.: München, Univ., Diss., 1996

ISBN 3-428-08992-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten

© 1997 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Werner Hildebrand, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0937-6305

ISBN 3-428-08992-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 (∞)

Für Chris

Vorwort

Es war mein Studium an der Columbia University, New York, das mich dazu inspirierte, mich näher mit *Intellectual Property* zu befassen. Dieser Gedanke wurde Realität, als mich Professor Dr. Dr.h.c.mult. Gerhard Schricker ins Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht in München aufnahm. Mit viel Gespür und Weitblick gelang es ihm, mich für einen Themenbereich zu begeistern, der mit dem Beginn des Informationszeitalters global immer mehr Beachtung findet.

Die "digitale Revolution" fordert insbesondere die EG mit zunehmender Dringlichkeit dazu auf, die verschiedenen europäischen Rechtstraditionen mit ihren historisch gewachsenen, tief verwurzelten und oft gegensätzlichen Vorstellungen in einen einheitlichen Rechtsrahmen einzubinden, so daß sich die neuen Technologien möglichst reibungslos entfalten können. Wie weit die rechtlichen Konzepte der EG-Mitgliedstaaten auseinanderklaffen, tritt bei einem Vergleich des britischen *Copyright Law* mit dem deutschen Urheberrecht deutlich zutage. Zweifellos haben mir meine in London vertiefte juristische Ausbildung und ein Forschungsaufenthalt am Brasenose College, Oxford, bei dem Versuch geholfen, den Geist des britischen Rechts zu durchdringen und dem deutschen Leser nahezubringen. Einen persönlichen Einblick in die Harmonisierungsprojekte der EG erhielt ich während einer Stage bei der für Binnenmarktfragen zuständigen Generaldirektion XV der EG-Kommission.

Das Manuskript wurde im Januar 1996 abgeschlossen. Die Juristische Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München zeichnete die Dissertation mit dem Prädikat *summa cum laude* und einem Preis aus der Walburga-Riedl-Stiftung aus. Für die Drucklegung wurde die bis Ende Juli 1996 erschienene und mir verfügbare Literatur nach Möglichkeit noch berücksichtigt.

Dank schulde ich dem Münchner Max-Planck-Institut, allen voran Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Gerhard Schricker für die Betreuung meiner Doktorarbeit und die großzügige Unterstützung in jeder Phase der Arbeit, ferner Prof. William

Cornish für die Einführung in das britische *Copyright*-Denken und schließlich Prof. Dr. Michael Lehmann für das Zweitgutachten. Bedanken möchte ich mich auch bei allen anderen Kollegen, Mitarbeitern und Freunden am Max-Planck-Institut sowie in der Urheberrechtsabteilung der EG-Kommission, die mich während der Entstehung dieser Studie inspiriert und ermutigt haben und die hier nicht alle genannt werden können. Dank auch dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und der Stiftung zur Förderung körperbehinderter Hochbegabter für ihre Unterstützung. Ebenso danken möchte ich meinen Eltern, Arnold und Emma Haidukiëwicz, und meinem Bruder Michael sowie allen anderen Menschen, die mich in diesem Lebensabschnitt begleitet haben und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind.

Last but not least "Thank You" to my husband Chris. Er hat mich mit unermüdlicher Geduld in jeder Hinsicht liebevoll unterstützt und ist mit mir durch dick und dünn gegangen. Ihm möchte ich dieses Buch widmen.

London, im August 1996

Julia Ellins

Inhaltsübersicht

Einleitung	33
<i>1. Teil</i>	
Historische Fundamente von <i>Copyright Law</i> und Urheberrecht	35
Einführung	35
1. Kapitel: Geschichte des <i>Copyright Law</i>	36
1. Printing patents.....	36
2. Stationers' Copyright.....	37
3. Act of Anne.....	41
4. Battle of the booksellers.....	44
5. Ausbau des <i>Copyright Law</i>	50
6. Copyright Act 1956.....	53
7. Copyright, Designs and Patents Act 1988.....	57
2. Kapitel: Geschichte des Urheberrechts	58
1. Privilegienzeitalter.....	59
2. Unkontrollierbarer Büchernachdruck im territorial zersplitterten Deutschland als Wiege eigenständiger Urheberrechte.....	62
3. Diskussion über Wesen und Inhalt des Urheberrechts.....	68
4. Gesetzgebung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.....	71
5. Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte 1965.....	72
3. Kapitel: Geschichtlich bedingte Grundansätze der Systeme	74
1. Anfängliche Parallelen und Scheideweg der Rechtssysteme.....	75
2. Grundkonzeptionen im <i>Copyright Law</i> und im Urheberrecht.....	76
3. Hintergrund der unterschiedlichen Ansätze.....	79
4. Zusammenfassung.....	84

2. Teil

Dichotomie von <i>Copyright Law</i> und Urheberrecht	85
Einführung	85
1. Kapitel: Werke und Leistungen	86
1. Werkbegriff.....	86
2. Vertikale und horizontale Dimensionen des Werkbegriffes.....	88
3. Die vertikale Perspektive: Originalität.....	90
4. Die horizontale Perspektive: Urheberrecht und Leistungsschutz.....	105
2. Kapitel: Urheber und Inhaber des Urheberrechts	126
1. Begriffsbestimmung und Rechtsdogmatik: Urheber und Urheberrechtsinhaber.....	127
2. Inhaber des Urheberrechts bei angestellten Urhebern.....	132
3. Kapitel: Urhebervertragsrecht	153
1. Grundsätzliches.....	153
2. Gestaltung des Urhebervertragsrechts durch Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung.....	156
3. Kollektivvertragliche Gestaltungsformen.....	182
4. Fazit.....	185
4. Kapitel: Urheberpersönlichkeitsrecht	188
1. Historische und rechtsdogmatische Grundlagen.....	189
2. Gegenwärtige Rechtslage.....	195

3. Teil

Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft	230
Einführung	230
1. Kapitel: Grundsätzliches	231
1. Rahmenbedingungen.....	231
2. Phasen und Evolution der Harmonisierung.....	242
3. Globaler Kontext.....	247

Inhaltsübersicht	11
2. Kapitel: Brücken zwischen <i>Copyright</i> und <i>Droit d'auteur</i>	254
1. Einführung.....	254
2. Werke und Leistungen.....	255
3. Urheber und Inhaber des Urheberrechts.....	271
4. Urhebervertragsrecht.....	280
5. Urheberpersönlichkeitsrecht.....	286
6. Schutzfristen.....	292
7. Synopsis.....	311
3. Kapitel: Zukunftsprojekte	313
1. Kurzfristige Pläne.....	315
2. Langfristige Pläne.....	336
Resümee	357
1. Copyright Law.....	357
2. Urheberrecht.....	366
3. Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft.....	372
Schemata	379
Materialien	383
Literaturverzeichnis	413
Sachverzeichnis	451

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	33
<i>1. Teil</i>	
Historische Fundamente von <i>Copyright Law</i> und Urheberrecht	35
Einführung	35
1. Kapitel: Geschichte des <i>Copyright Law</i>	36
1. Printing patents	36
2. Stationers' Copyright	37
3. Act of Anne	41
4. Battle of the booksellers	44
4.1. Millar v. Taylor	47
4.2. Donaldson v. Beckett	48
5. Ausbau des Copyright Law	50
6. Copyright Act 1956	53
7. Copyright, Designs and Patents Act 1988	57
2. Kapitel: Geschichte des Urheberrechts	58
1. Privilegienzeitalter	59
2. Unkontrollierbarer Büchernachdruck im territorial zersplitterten Deutschland als Wiege eigenständiger Urheberrechte	62
3. Diskussion über Wesen und Inhalt des Urheberrechts	68
4. Gesetzgebung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts	71
5. Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte 1965	72
3. Kapitel: Geschichtlich bedingte Grundansätze der Systeme	74
1. Anfängliche Parallelen und Scheideweg der Rechtssysteme	75
2. Grundkonzeptionen im Copyright Law und im Urheberrecht	76
2.1. Schutz des Werkes bzw. des Urhebers als Ziel des Rechts	76

2.2. Das Werk als vermarktbare Ware bzw. Verkörperung schöpferischer Identität.....	78
2.3. Beziehung des Urhebers zum Werk.....	78
3. Hintergrund der unterschiedlichen Ansätze.....	79
3.1. Temporales Element.....	79
3.2. Pragmatische Orientierung vs. Urheberrechtsphilosophie.....	80
3.3. Rolle der Vertragsfreiheit.....	80
3.4. Rechtliche Erfassung sozialer und wirtschaftlicher Gegebenheiten....	82
4. Zusammenfassung.....	84

2. Teil

Dichotomie von *Copyright Law* und Urheberrecht 85

Einführung..... 85

1. Kapitel: Werke und Leistungen.....	86
1. Werkbegriff.....	86
2. Vertikale und horizontale Dimensionen des Werkbegriffes.....	88
2.1. Die vertikale Perspektive.....	88
2.2. Die horizontale Perspektive.....	89
3. Die vertikale Perspektive: Originalität.....	90
3.1. Originalität zur Abgrenzung des Geschützten vom Ungeschützten....	90
3.1.1. Investitionsleistung.....	91
3.1.2. Schöpfungsakt.....	93
3.2. Hintergrund der unterschiedlichen Abgrenzung des Geschützten vom Ungeschützten.....	97
3.2.1. Großbritannien.....	97
3.2.1.1. Fehlen einer <i>unfair competition</i> -Generalklausel....	97
3.2.1.2. Hintergrund.....	98
3.2.1.2.1. Vertragsfreiheit und Wettbewerbsfreiheit.....	99
3.2.1.2.2. <i>case law</i> -System.....	99
3.2.1.2.3. Flexibilität des <i>Copyright Law</i>	100
3.2.2. Deutschland.....	101
3.2.2.1. Ergänzender wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz.....	101
3.2.2.2. Rechtsprechung zum ergänzenden wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutz.....	102
3.3. Gesamtbetrachtung.....	103

4. Die horizontale Perspektive: Urheberrecht und Leistungsschutz.....	105
4.1. Einführung.....	105
4.2. Urheberrecht und Leistungsschutzrechte - <i>copyright</i> und die "verbannten" <i>neighbouring rights</i>	107
4.2.1. Dichotomie von Urheberrecht und Leistungsschutzrechten im deutschen Recht.....	107
4.2.1.1. Werk - Leistung.....	107
4.2.1.2. Schöpferprinzip - Investitionsschutzprinzip.....	108
4.2.1.3. Geschichtlicher Hintergrund.....	109
4.2.2. Zurückweisung der Unterscheidung von <i>copyright</i> und <i>neighbouring rights</i> im britischen Recht.....	110
4.2.2.1. <i>Works</i>	110
4.2.2.2. Investitionsschutzprinzip.....	111
4.2.2.3. Geschichtlicher Hintergrund.....	112
4.2.2.4. Würdigung.....	115
4.2.3. Gesamtbetrachtung.....	117
4.3. Rechte an künstlerischen Darbietungen als Teil der Leistungsschutzrechte bzw. Außenseiter des <i>Copyright Law</i>	118
4.3.1. Integration der Rechte an künstlerischen Darbietungen in die Leistungsschutzrechte des UrhG.....	118
4.3.1.1. Geschichtlicher Hintergrund.....	119
4.3.1.1.1. Ausübende Künstler.....	119
4.3.1.1.2. Veranstalter künstlerischer Darbietungen.....	120
4.3.1.2. Dogmatische Begründung.....	120
4.3.2. Trennung der Rechte an künstlerischen Darbietungen vom <i>Copyright</i> -System im CDPA.....	121
4.3.2.1. Geschichtlicher Hintergrund.....	122
4.3.2.1.1. Ausübende Künstler.....	122
4.3.2.1.2. Personen mit Aufnahmerechten an künstlerischen Darbietungen.....	124
4.3.2.2. Dogmatische Begründung.....	124
4.3.3. Gesamtbetrachtung.....	126
2. Kapitel: Urheber und Inhaber des Urheberrechts.....	126
1. Begriffsbestimmung und Rechtsdogmatik: Urheber und Urheberrechtsinhaber.....	127
1.1. Natürliche bzw. juristische Personen als Urheber und Inhaber des Urheberrechts.....	127
1.1.1. Deutschland.....	127
1.1.2. Großbritannien.....	128
1.2. Hintergrund der unterschiedlichen Grundkonzeptionen.....	129

1.2.1. Deutschland.....	129
1.2.2. Großbritannien.....	129
2. Inhaber des Urheberrechts bei angestellten Urhebern.....	132
2.1. Die Rechtslage in Deutschland und Großbritannien.....	132
2.1.1. Einheit von Urheberschaft und Inhaberschaft des Urheberrechts im deutschen Recht.....	132
2.1.2. Trennung von <i>authorship</i> und <i>first ownership of copyright</i> im britischen Recht.....	134
2.2. Hintergrund der unterschiedlichen Regelungen.....	135
2.2.1. Naturrecht und Schöpferprinzip im Urheberrecht.....	136
2.2.2. Positivismus, <i>public interest</i> und Investitionsschutzprinzip im <i>Copyright Law</i>	137
2.3. Das Kräfteverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerurheber in der Praxis.....	139
2.3.1. Vermögensrechtliche Interessenlage.....	140
2.3.1.1. Vermögensrechtliche Interessen des Arbeitgebers.....	140
2.3.1.1.1. Deutschland.....	140
2.3.1.1.2. Großbritannien.....	143
2.3.1.2. Vermögensrechtliche Interessen des angestellten Urhebers.....	144
2.3.1.2.1. Deutschland.....	144
2.3.1.2.2. Großbritannien.....	146
2.3.1.3. Gesamtbetrachtung.....	146
2.3.2. Urheberpersönlichkeitsrechtliche Interessenlage.....	150
2.4. Synopsis.....	152
3. Kapitel: Urhebervertragsrecht.....	153
1. Grundsätzliches.....	153
2. Gestaltung des Urhebervertragsrechts durch Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung.....	156
2.1. Umfang und Inhalt der Rechtseinräumung bei Vertragsschluß.....	156
2.1.1. Übertragbarkeit.....	156
2.1.1.1. Deutschland.....	156
2.1.1.2. Großbritannien.....	157
2.1.2. Einräumung von Nutzungsrechten.....	158
2.1.2.1. Deutschland.....	158
2.1.2.2. Großbritannien.....	159
2.1.3. Noch unbekannte Arten der Verwertung.....	160
2.1.3.1. Deutschland.....	160
2.1.3.2. Großbritannien.....	161
2.1.4. Formvorschriften.....	161
2.1.4.1. Deutschland.....	161

2.1.4.2.	Großbritannien.....	162
2.1.5.	Vertragsauslegung.....	162
2.1.5.1.	Deutschland.....	162
2.1.5.2.	Großbritannien.....	164
2.2.	Korrekturen bei der Durchführung des Vertrages.....	166
2.2.1.	Deutschland.....	167
2.2.1.1.	Recht auf angemessene Beteiligung an den Erträgen unerwarteter Bestseller.....	167
2.2.1.2.	Kündigungsrecht bei Einräumung von Nutzungsrechten an künftigen Werken.....	169
2.2.1.3.	Rückruf wegen mangelnder oder unzureichender Verwertung.....	169
2.2.1.4.	Rückruf wegen gewandelter Überzeugung.....	172
2.2.1.5.	Vorausverzicht auf die genannten Rechte.....	173
2.2.1.6.	Anwendung bürgerlich-rechtlicher Vorschriften und Rechtsinstitute.....	174
2.2.2.	Großbritannien.....	175
2.2.2.1.	Der Problemfall.....	176
2.2.2.2.	Eingriff der Rechtsprechung.....	177
2.2.2.2.1.	Entscheidungen: <i>Unreasonable Restraint of Trade</i> und <i>Undue Influence</i>	177
2.2.2.2.2.	Diskussionspunkte.....	179
3.	Kollektivvertragliche Gestaltungsformen.....	182
3.1.	Deutschland.....	183
3.2.	Großbritannien.....	184
3.3.	Gesamtbetrachtung.....	185
4.	Fazit.....	185
4. Kapitel: Urheberpersönlichkeitsrecht.....		188
1.	Historische und rechtsdogmatische Grundlagen.....	189
1.1.	Ideelle und materielle Urheberinteressen.....	189
1.1.1.	Untrennbare Einheit im Urheberrecht.....	189
1.1.2.	Unüberbrückbare Dichotomie im <i>Copyright Law</i>	189
1.2.	Stellung des Werkes und seine Beziehung zum Urheber.....	190
1.2.1.	Das Werk als Emanation des Geistes im deutschen Recht.....	190
1.2.2.	Das Werk als Handelsware im britischen Recht.....	190
1.3.	Gesellschaftspolitische und philosophische Rahmenbedingungen.....	191
1.3.1.	Individualinteressen und Naturrecht im Urheberrechtssystem.....	191
1.3.2.	Interessen der Allgemeinheit und Positivismus im <i>Copyright-System</i>	192
1.4.	Antwort des Gesetzgebers auf die gesellschaftspolitischen und philosophischen Rahmenbedingungen.....	193

1.4.1.	Umfassender und spezifischer Schutz des Urhebers durch Gesetz.....	193
1.4.2.	Urheberschutz im Rahmen der allgemeinen Rechtsmittel des <i>Common Law</i>	194
2.	Gegenwärtige Rechtslage.....	195
2.1.	Überblick und Definitionen.....	196
2.1.1.	Urheberpersönlichkeitsrecht und <i>moral rights</i>	196
2.1.2.	Terminologisches.....	197
2.2.	Rechte, die in der RBÜ verankert sind.....	198
2.2.1.	Recht auf Anerkennung der Urheberschaft.....	198
2.2.1.1.	Positiver Aspekt: Urheberbezeichnungsrecht.....	198
2.2.1.1.1.	Deutschland.....	198
2.2.1.1.2.	Großbritannien.....	200
2.2.1.1.2.1.	Überblick über die Vorschriften des CDPA....	200
2.2.1.1.2.2.	Vergleich des CDPA mit dem <i>Common Law</i>	202
2.2.1.1.3.	Gesamtbetrachtung.....	205
2.2.1.2.	Negativer Aspekt: Abwehr fremder Angriffe auf die Urheberschaft.....	207
2.2.1.2.1.	Deutschland.....	207
2.2.1.2.2.	Großbritannien.....	208
2.2.1.2.2.1.	Überblick über die Bestimmungen des CDPA	208
2.2.1.2.2.2.	Vergleich des CDPA mit dem <i>Common Law</i>	210
2.2.1.2.3.	Gesamtbetrachtung.....	211
2.2.2.	Recht auf Werkintegrität.....	211
2.2.2.1.	Deutschland.....	211
2.2.2.2.	Großbritannien.....	214
2.2.2.2.1.	Überblick über die Vorschriften des CDPA.....	214
2.2.2.2.2.	Vergleich des CDPA mit dem <i>Common Law</i>	216
2.2.2.3.	Gesamtbetrachtung.....	217
2.3.	Rechte, die nicht in der RBÜ verankert sind.....	218
2.3.1.	Veröffentlichungsrecht.....	218
2.3.1.1.	Deutschland.....	218
2.3.1.2.	Großbritannien.....	220
2.3.1.3.	Gesamtbetrachtung.....	221
2.3.2.	Recht gegen falsche Zuschreibung der Urheberschaft.....	222
2.3.2.1.	Deutschland.....	222

2.3.2.2.	Großbritannien.....	222
2.3.2.3.	Gesamtbetrachtung.....	223
2.3.3.	Recht am eigenen Bild.....	224
2.3.3.1.	Deutschland.....	224
2.3.3.2.	Großbritannien.....	225
2.3.3.3.	Gesamtbetrachtung.....	225
2.4.	Schutzdauer.....	226
2.5.	Synopsis.....	226

3. Teil

Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft 230

Einführung..... 230

1. Kapitel: Grundsätzliches..... 231

1. Rahmenbedingungen..... 231

1.1. Faktische Gesichtspunkte..... 231

1.1.1. Dichotomie zwischen *Copyright* und *Droit d'auteur*..... 231

1.1.2. Politische Natur des Einigungsprozesses..... 234

1.1.3. Begrenzte Ressourcen..... 237

1.2. Rechtliche Gesichtspunkte..... 237

1.2.1. Kompetenz..... 237

1.2.2. Subsidiarität..... 239

1.2.3. Verhältnismäßigkeit..... 240

1.2.4. Umsetzung der Harmonisierungsrichtlinien..... 240

2. Phasen und Evolution der Harmonisierung..... 242

2.1. Planungsphase..... 242

2.2. Aktionsphase..... 244

2.3. Zukunftsperspektiven..... 246

3. Globaler Kontext..... 247

3.1. Unilaterale Initiativen..... 248

3.2. Bilaterale Aktivitäten..... 249

3.3. Multilaterale Bewegungen..... 251

2. Kapitel: Brücken zwischen *Copyright* und *Droit d'auteur*..... 254

1. Einführung..... 254

2. Werke und Leistungen..... 255

2.1. Problemstellung..... 255

2.2. Harmonisierungsrahmen.....	256
2.3. Vertikale Dimension: Originalität.....	257
2.3.1. Computerprogramme.....	257
2.3.2. Datenbanken.....	259
2.3.3. Fotografien.....	260
2.3.4. Würdigung.....	261
2.4. Horizontale Dimension: Urheberrecht und Leistungsschutz.....	262
2.4.1. Systemfragen.....	262
2.4.2. Materielle Bestimmungen.....	263
2.4.2.1. Harmonisierung spezifischer Rechte an Werken bzw. Leistungen aller Art.....	263
2.4.2.1.1. Vermiet- und Verleihrecht und be- stimmte andere Rechte.....	263
2.4.2.1.2. Satellitensende- und Kabelweiterver- breitungsrecht.....	265
2.4.2.2. Harmonisierung von Rechten an speziellen Schutz- gegenständen.....	267
2.4.2.2.1. Rechte an Computerprogrammen.....	267
2.4.2.2.2. Rechte an Datenbanken.....	268
2.4.3. Würdigung.....	270
3. Urheber und Inhaber des Urheberrechts.....	271
3.1. Problemstellung.....	271
3.2. Harmonisierungsrahmen.....	272
3.3. Harmonisierungsinitiativen.....	274
3.3.1. Urheber und Urheberrechtsinhaber.....	274
3.3.2. Arbeitnehmerurheberrecht.....	277
3.3.3. Urheberschaft und Rechtsinhaberschaft am Filmwerk.....	278
3.3.4. Würdigung.....	279
4. Urhebervertragsrecht.....	280
4.1. Problemstellung.....	280
4.2. Harmonisierungsrahmen.....	282
4.3. Harmonisierungsinitiativen.....	283
4.3.1. Computerprogramm-Richtlinie.....	284
4.3.2. Datenbank-Richtlinie.....	284
4.3.3. Vermiet- und Verleihrecht-Richtlinie.....	285
4.3.4. Würdigung.....	286
5. Urheberpersönlichkeitsrecht.....	286
5.1. Problemstellung.....	286
5.2. Harmonisierungsrahmen.....	289
5.3. Harmonisierungsfragen.....	290
6. Schutzfristen.....	292
6.1. Grundsätzliches.....	293

6.1.1. Schutzdauer von Urheberrecht und Leistungsschutzrechten...	293
6.1.2. Bedeutung für <i>Copyright</i> - und <i>Droit d'auteur</i> -Systeme.....	295
6.2. Sonderregeln.....	296
6.2.1. Urheberrechtliche Bestimmungen.....	298
6.2.2. Leistungsschutzrechtliche Bestimmungen.....	300
6.3. Zeitliche Anwendbarkeit.....	302
6.3.1. Lösungsmodelle.....	302
6.3.2. <i>Phil Collins</i> -Urteil.....	304
6.3.3. Wahrung erworbener Rechte.....	306
6.4. Inländerbehandlung und materielle Gegenseitigkeit.....	307
6.5. Verhältnis zu TRIPs.....	309
7. Synopsis.....	311
3. Kapitel: Zukunftsprojekte.....	313
1. Kurzfristige Pläne.....	315
1.1. <i>Droit de suite</i>	315
1.1.1. Das <i>Pro</i> : Beispiel Deutschland.....	315
1.1.2. Das <i>Contra</i> : Beispiel Großbritannien.....	316
1.1.3. Problem: grenzüberschreitende Umgehung des <i>Droit de suite</i>	318
1.1.4. Bisherige Aktivitäten der EG-Kommission.....	320
1.1.5. Richtlinienvorschlag.....	321
1.2. Private Vervielfältigung.....	322
1.2.1. Das <i>Pro</i> : Beispiel Deutschland.....	323
1.2.2. Das <i>Contra</i> : Beispiel Großbritannien.....	326
1.2.3. Problem: grenzüberschreitender Warenverkehr.....	329
1.2.4. Bisherige Aktivitäten der EG-Kommission.....	331
1.2.5. Möglicher Richtlinienvorschlag.....	333
2. Langfristige Pläne.....	336
2.1. Das ABC digitaler Technologie.....	336
2.2. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	338
2.2.1. Handlungsbedarf auf Gemeinschaftsebene.....	340
2.2.2. Der Wandel traditioneller Grundbegriffe.....	341
2.2.2.1. Werke und Leistungen.....	341
2.2.2.2. Urheber.....	343
2.2.3. Der Wandel des Rechtemanagement.....	344
2.2.3.1. Die <i>upstream</i> -Dimension: Urheber bzw. Leistungs-	344
schutzberechtigter - Produzent.....	
2.2.3.2. Die <i>downstream</i> -Dimension: Produzent - Nutzer...	347
2.2.4. Der Wandel etablierter Rechte.....	349
2.2.4.1. Digitale Vervielfältigung.....	349
2.2.4.2. Öffentliche Wiedergabe im digitalen Umfeld.....	351
2.2.4.3. Digitale Verbreitung oder Übertragung.....	351

2.2.4.4. Digitale Rundfunkübertragung.....	352
2.2.5. Anwendung herkömmlicher Rechtsgrundsätze auf die neuen Dienstleistungen der Informationsgesellschaft.....	353
2.2.5.1. Grundsätze für das auf transnationale <i>on-line-</i> Dienste anwendbare Recht.....	353
2.2.5.2. Grundsätze der Rechtserschöpfung für die neuen <i>on-line-Dienste?</i>	354
2.3. Fazit.....	355
Resümee	357
1. Copyright Law.....	357
1.1. Gestern.....	357
1.2. Heute.....	361
2. Urheberrecht.....	366
2.1. Gestern.....	366
2.2. Heute.....	369
3. Harmonisierung in der Europäischen Gemeinschaft.....	372
3.1. Heute.....	372
3.2. Morgen.....	377
Schemata	379
Materialien	383
Australien	383
Deutschland	383
- Gesetzgebung (einschließlich Entwürfe).....	383
- Rechtsprechung.....	386
- Sonstige Quellen.....	388
Europäische Gemeinschaft	389
- Gesetzgebung.....	389
* Verträge.....	389
* Verordnungen.....	389

Inhaltsverzeichnis 23

- * Richtlinien..... 390
- Rechtsprechung..... 391
 - * Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften..... 391
 - * Gericht erster Instanz..... 393
- Sonstige Rechtsakte und Quellen..... 393

- Frankreich..... 397**

- Großbritannien..... 398**
 - Gesetzgebung (einschließlich Entwürfe)..... 398
 - Rechtsprechung..... 405
 - Sonstige Quellen..... 408

- Internationaler Rahmen..... 409**
 - Multilaterale und bilaterale Abkommen..... 409
 - Verhandlungen und Diskussionsrunden..... 410

- Japan..... 411**

- Kanada..... 411**

- USA..... 412**
 - Gesetzgebung..... 412
 - Rechtsprechung..... 412
 - Sonstige Quellen..... 412

Literaturverzeichnis 413

Sachverzeichnis 451

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
abgedr.	abgedruckt
ABl. EG	Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
AC	Appeal Cases
AIPJ	Australian Intellectual Property Journal
All ER	All England Law Reports
Am.U.L.Rev.	American University Law Review
Anl.	Anlage
Anm.	Anmerkung
Arch.GB	Archiv für Geschichte des Buchwesens
Arch.Jur.Crac.	Archivum Juridicum Cracoviense
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BBC	British Broadcasting Corporation
BBl.	Börsenblatt des Deutschen Buchhandels
Bd.	Band
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Black. W.	Sir William Blackstone's Kings' Bench Reports
BMJ	Bundesministerium der Justiz
BT-Drucks.	Drucksache des Deutschen Bundestages
Bull.Cop.Soc.	Bulletin of the Copyright Society of the USA (nun: Journal of the Copyright Society of the USA, J.Cop.Soc.)
Bull. EG	Bulletin der Europäischen Gemeinschaften
Burr.	Burrow's King's Bench Reports
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c.	Chapter
ca.	circa
CA	Court of Appeal
CA 1911	Copyright Act 1911
CA 1956	Copyright Act 1956
Cardozo Arts & Ent.L.J.	Cardozo Arts and Entertainment Law Journal
CD-I	interactive compact disc
CD-ROM	compact disc read only memory
CDPA	Copyright, Designs and Patents Act 1988
Ch	Law Reports, Chancery
Chap.	Chapter
CMLR	Common Market Law Reports
CMLRev.	Common Market Law Review
Cmnd.	Papers presented to Parliament by Command of Her Majesty
Cobbett's Parl. Hist.	Cobbett's Parliamentary History
col.	column
Col.L.Rev.	Columbia Law Review
Col.-VLA J.L. & Arts	Columbia-VLA Journal of Law & the Arts
Com. & L.	Communications and the Law
Comp.Lawy.	Company Lawyer
Computer L. & Prac.	Computer Law and Practice
Cop.Bull.	Copyright Bulletin
Cop.World	Copyright World
Dd'A	Droit d'auteur
DDR	(ehemalige) Deutsche Demokratische Republik
DeGex & Sm.	De Gex & Smates' Chancery Reports
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DM	Deutsche Mark
Dok.	Dokument
dt.	deutsche(r/s)
DTI	Department of Trade and Industry
ed.	editor; edition
Eden.	Eden's Chancery Reports
EG	Europäische Gemeinschaft

EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EIPR	European Intellectual Property Review
EMLR	Entertainment and Media Law Reports
Emory L.J.	Emory Law Journal
engl.	englische(r/s)
ENT.LR	Entertainment Law Review
ER	English Reports
Erw.Gr.	Erwägungsgrund
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (seit 1.11.1993: Europäische Gemeinschaft)
EWGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (seit 1.11.1993: EGV)
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EWRV	Vertrag über den Europäischen Wirtschaftsraum
f / ff	folgende / fortfolgende
Fn.	Fußnote
Fordham Intell.Prop., Media & Ent.L.J.	Fordham Intellectual Property, Media & Entertainment Law Journal
FS	Festschrift
FSR	Fleet Street Reports
FT	Financial Times
FuR	Film und Recht (seit 1985 Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht, ZUM)
GATT	General Agreement on Tariffs and Trade
GD	Generaldirektion
geänd.	geändert
gem.	gemäß
GEMA	Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte
GG	Grundgesetz
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR Int.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht - Internationaler Teil
GS	Gedenkschrift

GTA	Übereinkommen zum Schutz der Hersteller von Tonträgern gegen die unerlaubte Vervielfältigung ihrer Tonträger
GÜFA	Gesellschaft zur Übernahme und Wahrnehmung von Filmaufführungsrechten m.b.H.
GVL	Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten m.b.H.
GWFF	Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten m.b.H.
Harvard Library Bull.	Harvard Library Bulletin
Hastings L.J.	Hastings Law Journal
HL	House of Lords
h.M.	herrschende Meinung
HMSO	Her Majesty's Stationary Office
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
IFPI	International Federation of the Phonographic Industry
IIC	International Review of Industrial Property and Copyright Law
ILO	International Labour Organisation
IML	International Media Law
insbes.	insbesondere
INTERGU	Internationale Gesellschaft für Urheberrecht
I.P.Bus.	Intellectual Property in Business
ISDN	Integrated Services Digital Network
i.V.m.	in Verbindung mit
JB.INTERGU	Jahrbuch der INTERGU
J.Cop.Soc.	Journal of the Copyright Society of the USA (früher: Bulletin of the Copyright Society of the USA, Bull.CS.USA)
J.Cop.Soc.Austr.	Journal of the Copyright Society of Australia
J.Dr.Int.	Journal du droit international
J.L. & Comm.	Journal of Law and Commerce
JZ	Juristenzeitung

Kap.	Kapitel
KB	Law Reports, King's Bench
KUG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie
Lfg.	Lieferung
Liverpool L.Rev.	Liverpool Law Review
LJPC	Law Journal Reports, New Series, Privy Council
L.Soc.Gaz.	Law Society's Gazette
LTR	Law Times Reports
LUG	Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst
m.	mit
Mac.CC	MacGillivray's Copyright Cases
m.b.H.	mit beschränkter Haftung
McGill L.J.	McGill Law Journal/Revue de droit de McGill
m.E.	meines Erachtens
Mem.St.U.L.Rev.	Memphis State University Law Review
Minn.L.Rev.	Minnesota Law Review
MTAs	Minimum Term Agreements
MTV	Manteltarifvertrag/verträge
MuR	Medien und Recht
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
New L.J.	New Law Journal
NII	National Information Infrastructure
NIR	Nordiskt Immateriellt Rättsskydd
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
No.	Number
Nr.	Nummer(n)
Ohio S.L.J.	Ohio State Law Journal
OLG	Oberlandesgericht
ÖSGRUM	Österreichische Schriftenreihe zum gewerblichen Rechtsschutz, Urheber- und Medienrecht
PC	personal computer
p.m.a.	post mortem auctoris
PPL	Phonographic Performance Limited
QB	Law Reports, Queen's Bench

RA	Rom-Abkommen (Internationales Abkommen über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendunternehmen)
RBÜ	Revidierte Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst (Pariser Fassung)
Rdnr.	Randnummer
Reg.	Regulation
Rev.March.Un.Eur.	Revue du Marché Unique Européen
Rev.Rech.Jur.	Revue de la Recherche Juridique
RfR	Rundfunkrecht
RGBI.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIDA	Revue Internationale du Droit d'Auteur
RL	Richtlinie
Rs.	Rechtssache(n)
Rts.	Rights
Rutgers Computer & Technology L.J.	Rutgers Computer and Technology Law Journal
s.	siehe
S.	Satz (in Gesetzeszitaten); Seite (in Literaturzitaten)
Sachg.	Sachgebiet
S.Cal.L.Rev.	Southern California Law Review
S. Ct.	Supreme Court
Sec(s).	Section(s)
SGRUM	Schriften zum gewerblichen Rechtsschutz, Urheber- und Medienrecht
SI	Statutory Instrument
Slg.	Sammlung
s.o.	siehe oben
sog.	sogenannte(r/s)
Sol.J.	Solicitors' Journal
Sp.	Spalte
Stanford L.Rev.	Stanford Law Review
StGB	Strafgesetzbuch
s.u.	siehe unten
TLR	Times Law Reports

TRIPs	Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights
Tul.L.Rev.	Tulane Law Review
TV	Tarifvertrag/verträge
TVG	Tarifvertragsgesetz
u.	und; unten; unter
u.a.	unter anderem
UCLA L.Rev.	University of California at Los Angeles Law Review
UFITA	Archiv für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht
UNESCO	United Nations Educational Scientific and Cultural Organisation
UNSW L.Rev.	University of New South Wales Law Review
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte
UrhWG	Urheberrechtswahrnehmungsgesetz
USA	United States of America
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
v.	(engl.) versus, (dt.) von / vom
v.a.	vor allem
Vand.J.Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Vand.L.Rev.	Vanderbilt Law Review
VerlG	Gesetz über das Verlagsrecht
VFF	Verwertungsgesellschaft der Film- und Fernsehproduzenten m.b.H.
VG Bild-Kunst	Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst
VGf	Verwertungsgesellschaft für Nutzungsrechte an Filmwerken m.b.H.
vgl.	vergleiche
VG Wort	Verwertungsgesellschaft Wort
Vol.	Volume
vs.	versus
Wayne L.Rev.	Wayne Law Review
WIPO	World Intellectual Property Organization
WLR	Weekly Law Reports
WTO	World Trade Organisation
WUA	Welturheberrechtsabkommen

z.B.	zum Beispiel
Ziff.	Ziffer(n)
zit.	zitiert als
ZPÜ	Zentralstelle für private Überspielungsrechte
ZSR	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
z.T.	zum Teil
ZUM	Zeitschrift für Urheber- und Medienrecht (seit 1985; früher Film und Recht, FuR)

Einleitung

Die britische und die deutsche Rechtsordnung sind Repräsentanten der beiden großen Rechtstraditionen der Welt, nämlich der des anglo-amerikanischen *Common Law* und der des kontinentaleuropäischen *Civil Law*. Die Dichotomie zwischen diesen beiden Rechtskreisen ist grundsätzlicher Natur und offenbart sich auf verschiedenen Ebenen. Sie spiegelt sich ganz besonders auch in dem Rechtsgebiet wider, das in Großbritannien als *Copyright Law* und in Deutschland als Urheberrecht bekannt ist.

Copyright Law und Urheberrecht befassen sich mit ein und derselben Rechtsmaterie, gestalten sie jedoch nicht in derselben Art und Weise. Die Verschiedenheit der Grundansätze im Hinblick auf Rechtssystematik, Grundbegriffe und rechtliche Wertungen faktischer Gegebenheiten beruht auf den historischen Fundamenten der beiden Rechtssysteme, die aus unterschiedlichen geopolitischen Umständen hervorgingen.

Die geschichtlich bedingte Dichotomie zwischen britischem *Copyright Law* und deutschem Urheberrecht symbolisiert den Gegensatz, der weltweit und insbesondere auch im europäischen Rahmen zwischen dem *Copyright*-Modell der *Common Law*-Systeme und dem *Droit d'auteur*-Konzept der *Civil Law*-Rechtsordnungen besteht. Gerade die divergenten Grundvorstellungen der Vertreter des *Common Law copyright* einerseits und des *Droit d'auteur* andererseits stellen die Harmonisierungsbestrebungen der Europäischen Gemeinschaft vor immense Herausforderungen.

Mit welchen konkreten Problemen die Gemeinschaft angesichts der *Copyright-Droit d'auteur*-Dichotomie konfrontiert ist, soll anhand der systematischen Gegenüberstellung zweier Repräsentanten dieser Rechtstraditionen herausgearbeitet werden: Das britische *Copyright Law* und das deutsche Urheberrecht dienen hier als Grundlage.

Nach einer Betrachtung der historischen Fundamente von *Copyright Law* und Urheberrecht werden im Rahmen dieser Studie diejenigen Themenbereiche untersucht, die die unterschiedlichen Ansatzpunkte der beiden Rechtssysteme am besten verdeutlichen. Konkret geht es um die Themen "Werke und Leistungen", "Urheber und Inhaber des Urheberrechts", "Urhebervertragsrecht" und "Urheberpersönlichkeitsrecht".

Im Anschluß an die Besprechung einiger grundsätzlicher Fragen zur europäischen Harmonisierung wird unter Bezugnahme auf die genannten Themenkreise erörtert, inwiefern durch die Harmonisierungsrichtlinien der Gemeinschaft Brücken über die Kluft zwischen *Copyright* und *Droit d'auteur* gebaut werden können. Ein Einblick in Harmonisierungsprojekte, deren Verwirklichung (wenn alles planmäßig läuft) unmittelbar bevorsteht, und in Harmonisierungspläne, die sich längerfristig gesehen mit dem Übergang ins sogenannte Informationszeitalter beschäftigen, rundet die Studie ab.

1. Teil

Historische Fundamente von *Copyright Law* und Urheberrecht

*Wer die Gegenwart verstehen will,
muß die Vergangenheit erfassen.*

Einführung

Es ist wichtig, sich auf die historischen Fundamente des britischen *Copyright Law* und des deutschen Urheberrechts zu besinnen, wenn man deren unterschiedliche Grundansätze begreifen will. Nur im Rahmen einer geschichtsbewußten Betrachtung kann man sich an die Aufgabe wagen, das geltende *Copyright Law* in systematisch sinnvoller Weise mit dem Urheberrecht in Relation zu setzen. Auch die Einordnung dieser beiden Systeme in einen europäischen Rahmen kann nur mit Blick auf ihre geschichtlichen Wurzeln erfolgen. Nicht im historischen Vakuum, sondern nur aus einem gründlichen Verständnis geschichtlicher Gegebenheiten heraus kann die Harmonisierung auf EG-Ebene gelingen. Diskussionen ohne Rückblick bleiben ohne Weitblick und enden meist auf der Ebene der Polemik.

In diesem Teil geht es zunächst darum, die historische Entwicklung des *Copyright Law* und des Urheberrechts in Grundzügen darzustellen (Kapitel 1 und 2). Im Anschluß daran werden die geschichtlich fundierten Ansätze des *Copyright Law* und des Urheberrechts sowie deren Hintergründe herausgearbeitet (Kapitel 3).